

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 44: **Schulhaus Leutschenbach**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

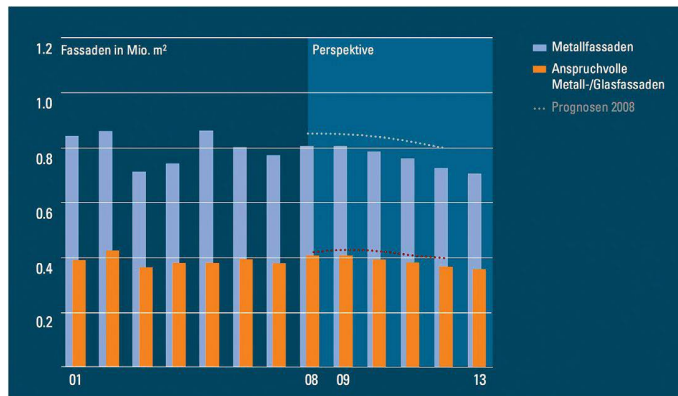
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

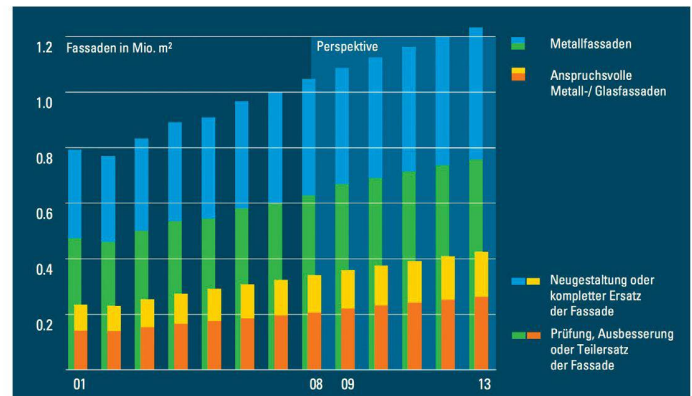
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

METALL-/GLASFASSADEN-MARKTANALYSE



01 Neubaupotenzial Metall-/Glasfassaden
(Grafiken: Wüest & Partner)



02 Erneuerungspotenzial Metall-/Glasfassaden

Die Perspektiven der Metall- und Glasfassadenindustrie haben sich mit der rezessiven Entwicklung der Wirtschaft leicht abgeschwächt.

Wie aus der neusten Marktanalyse von Wüest & Partner, Zürich, hervorgeht, ist längerfristig infolge der aktuellen Rezession und des unklaren Zeitpunktes der Erholung mit einer rückläufigen Entwicklung im Neubaubereich zu rechnen. Dank den besseren Erwartungen bei den öffentlichen Bauten wirkt sich der Rückgang bei den anspruchsvollen Metall- und Glasfassaden weniger stark aus. Zudem wird das Potenzial der sanierungsreifen Metallfassaden bis 2013 stetig wachsen.

Im Neubaubereich wird für das Jahr 2009 mit einem gleichbleibend hohen Wert wie letztes Jahr von insgesamt 809 000 m² Fassadenfläche gerechnet. Davon sind rund 407 000 m² im Segment der hochwertigen Metall-Glas-Konstruktionen angesiedelt. Für einfache Metallfassaden wird das Volumen etwas zurückgehen auf rund 402 000 m².

Im Segment Erneuerungen / Umbau liegt das Potenzial für Ersatz oder Neukonstruktionen bei 1 086 000 m², gegenüber 1 047 000 m² im Jahr 2008 – dies bedeutet ein Plus von 3.7%. Davon werden rund 418 000 m² komplett ersetzt oder neu gestaltet, wiederum rund 137 000 m² davon im Segment der Metall-Glas-Fassaden. Bis im Jahr 2013 wird bei

Erneuerungen mit einer Zunahme von 13% auf rund 1.2 Mio. m² gerechnet.

Die schweizerische Fassadenindustrie beschäftigt an die 5000 Mitarbeitende und erwirtschaftet jährlich einen Umsatz von mehr als 1 Mrd. Fr. Dem Fachverband Schweizerische Zentralstelle Fenster und Fassaden SZFF (Fachverein SIA, Berufsgruppe Technik/Industrie) sind rund 190 Firmen angegliedert. Diese umfassen Hersteller, Verarbeiter und Monteure, Fachplaner, Spezialingenieure für Bauphysik, Haustechnik usw. sowie Zulieferanten von Systemen, Materialien und Komponenten des Fenster- und Fassadenbaus.

Rudolf Locher, SZFF Dietikon, www.szff.ch

KURZMELDUNGEN

STEFAN BLANK NEUER SOLOTHURNER DENKMALPFLEGER

(pd/km) Der 42-jährige Kunsthistoriker Stefan Blank aus Suhr AG wird auf den 1. November 2009 neuer Denkmalpfleger und Chef des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie in Solothurn. Blank ersetzt Samuel Rutishauser, der nach 17 Jahren im Dienste des Kantons in den Ruhestand tritt. Stefan Blank studierte an der Universität Bern Architektur- und Kunstgeschichte und schloss sein Studium mit einer Lizentiatsarbeit über den Barockgarten des Schlosses Steinbrugg in Solothurn ab. Bereits seit 1997 arbeitet er in wechselnden Funktionen bei der kantonalen Denkmalpflege.

PARPLÄTZE AUSSERHALB DER BAUZONE ZULÄSSIG

(sda/km) Die Gemeinde Altendorf SZ darf zur Erschliessung des Naherholungsgebietes Bilsten - Chlos 25 Parkplätze ausserhalb der Bauzone erstellen. Das Bundesgericht hat eine Beschwerde gegen das Vorhaben abgewiesen.

Das Baugesuch der Gemeinde war vor fast zwei Jahren öffentlich aufgelegt worden. Das kantonale Amt für Raumplanung erteilte die für den Bau ausserhalb der Bauzone notwendige Ausnahmegewilligung. Regierungsrat, Verwaltungsgericht und nun das Bundesgericht bestätigten die Rechtmässigkeit des Vorhabens. Mit den Parkplätzen will es der

Gemeinderat der Bevölkerung ermöglichen, das Naherholungsgebiet Bilsten - Chlos aufzusuchen. Zudem soll mit den neuen regulären Parkplätzen das gängige wilde Parkieren eingedämmt werden. Entgegen der Auffassung der Beschwerdeführer würden damit öffentliche Interessen verfolgt, schreibt das Bundesgericht in dem am 31. Juli 2009 veröffentlichten Urteil. Wäre das Naherholungsgebiet nur zu Fuss erreichbar, verlöre es einen Grossteil seiner Bedeutung. Der Bedarf an Parkplätzen sei ausgewiesen, Alternativstandorte fielen ausser Betracht.